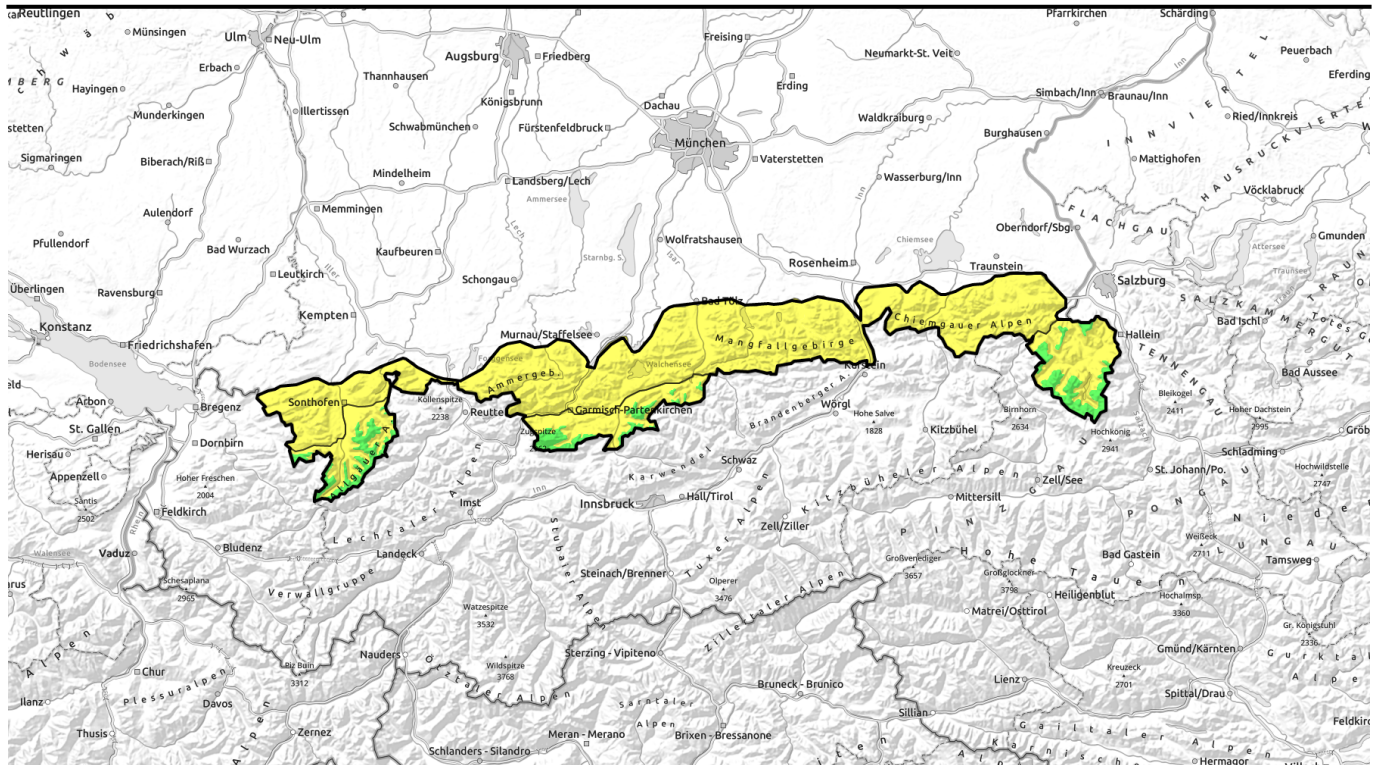


18.03.2022, Vormittag



Die Schneedecke weicht tagsüber in den mittleren Lagen rasch auf. In den Hochlagen ist die Situation vormittags günstiger.



Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge



Allgäuer Hauptkamm, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

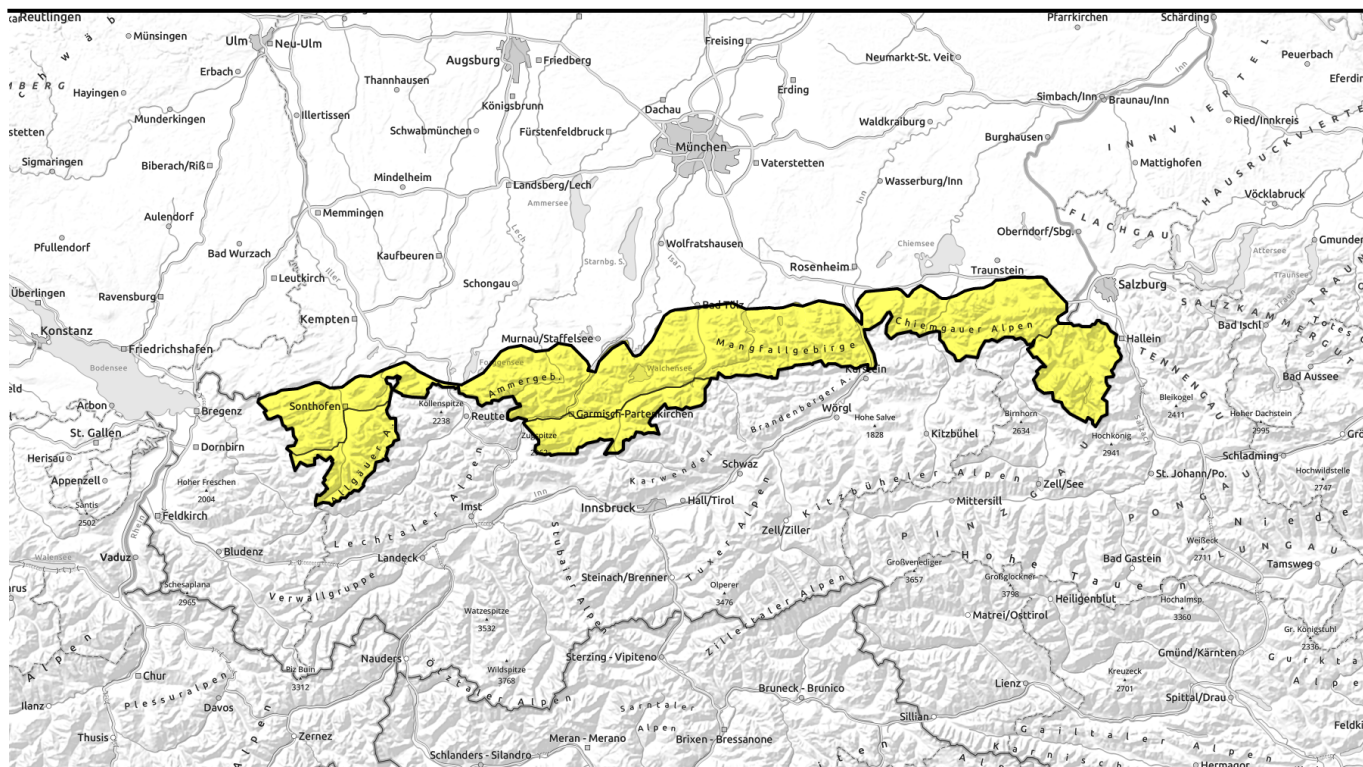


Exposition





18.03.2022, Nachmittag



Die Schneedecke weicht tagsüber in den mittleren Lagen rasch auf. In den Hochlagen ist die Situation vormittags günstiger.



Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge



Allgäuer Hauptkamm, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

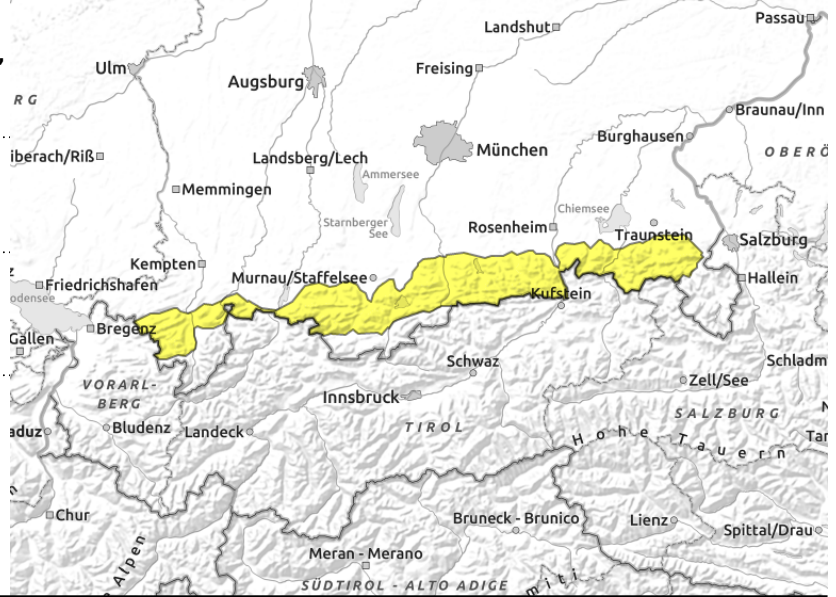
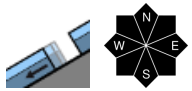


Exposition



18.03.2022

Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge



Zunehmende Einsinktiefen weisen im Gelände auf das Aufweichen der Schneedecke hin.

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das vorherrschende Lawinenproblem ist Nassschnee. Mit leichtem Tagesgang können sich kleine bis mittelgroße nasse Lockerschneelawinen aus felsdurchsetztem Steilgelände aller Hangrichtungen lösen. An steilen Wiesenhängen und im lückigen Bergwald ist zudem das Abrutschen von Gleitschneelawinen am glatten Boden möglich, die vereinzelt auch größere Ausmaße erreichen können.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist bis in die Gipfellagen tiefreichend durchfeuchtet. In der bewölkten Nacht kann sich nur ein dünner Harschdeckel bilden, der tagsüber rasch wieder aufweicht. Mit dem Aufweichen verliert die Schneedecke an Festigkeit und Bindung. Oft ist auch die Schneedeckenbasis schon nass, was Gleitbewegungen der Schneedecke begünstigt. Sonnseitig ist der Boden bis 1400 m weitgehend ausgeapert.

Tendenz

Bei Hochdruckwetter wird sich in den nächsten Tagen ein deutlicher Tagesgang der Nassschneelawinenaktivität mit günstigen Bedingungen am Vormittag einstellen.

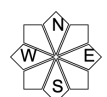
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

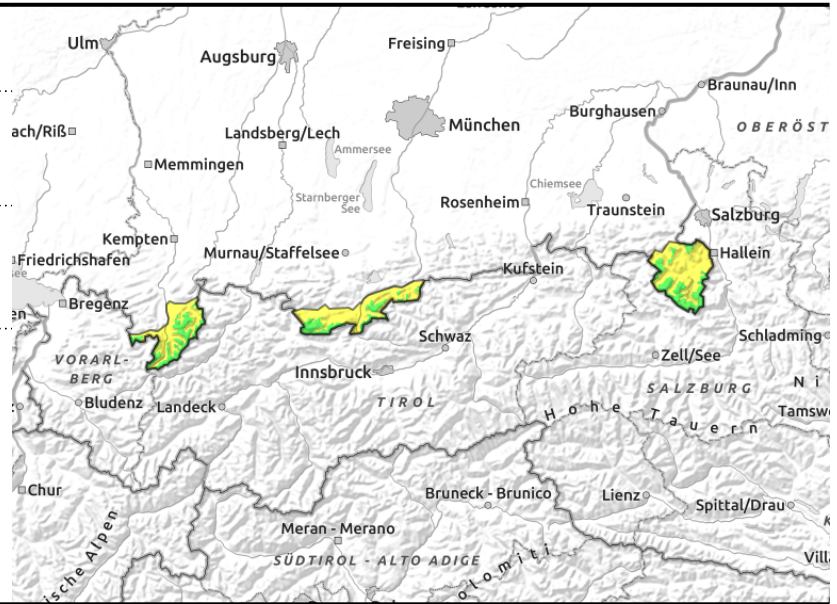
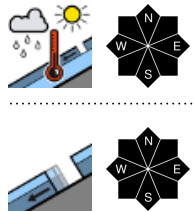
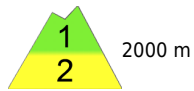


Exposition



18.03.2022, Vormittag

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Zunehmende Einsinktiefen weisen im Gelände auf das Aufweichen der Schneedecke hin.

Die Lawinengefahr ist unterhalb 2000 m mäßig, darüber steigt sie im Tagesverlauf von gering auf mäßig an. Das vorherrschende Lawinenproblem ist Nassschnee. Mit im Tagesverlauf ansteigenden Temperaturen können sich mit Schwerpunkt am Nachmittag kleine bis mittelgroße nasse Lockerschneelawinen aus felsdurchsetztem Steilgelände aller Hangrichtungen lösen. An steilen Wiesenhängen und im lückigen Bergwald ist zudem das Abrutschen von Gleitschneelawinen am glatten Boden möglich, die vereinzelt auch größere Ausmaße erreichen können.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist vor allem in den mittleren Lagen tiefreichend durchfeuchtet. In der bewölkten Nacht kann sich in den mittleren Lagen nur ein dünner Harschdeckel bilden, der tagsüber rasch wieder aufweicht. Mit dem Aufweichen verliert die Schneedecke an Festigkeit und Bindung. Oft ist auch die Schneedeckenbasis schon nass, was Gleitbewegungen der Schneedecke begünstigt. In den Hochlagen hält sich der Harschdeckel bei kühleren Temperaturen etwas länger. In den höchsten Gipfellagen kann kleinräumig Tribschnee noch störanfällig sein. Sonnseitig ist der Boden bis 1400 m weitgehend ausgeapert.

Tendenz

Bei Hochdruckwetter wird sich in den nächsten Tagen ein deutlicher Tagesgang der Nassschneelawinenaktivität mit günstigen Bedingungen am Vormittag einstellen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

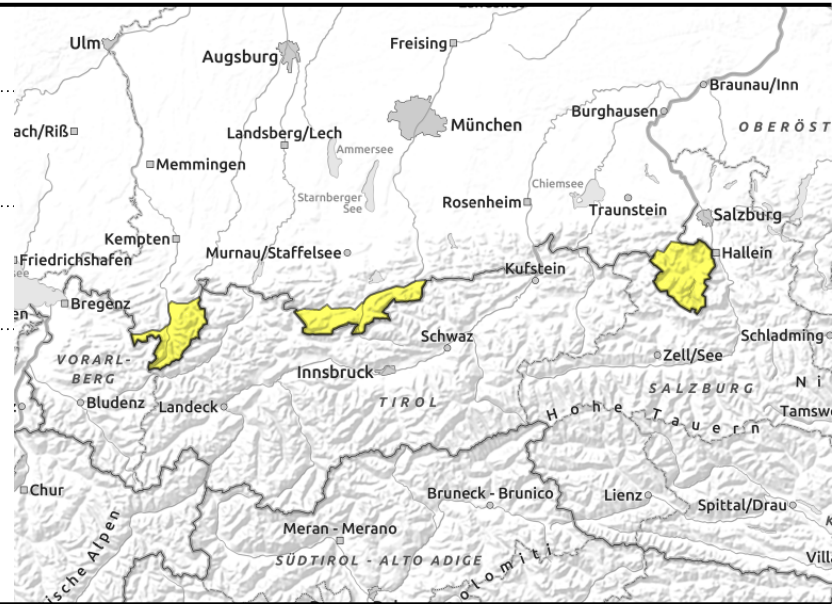
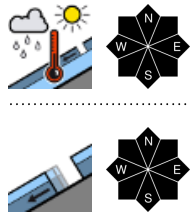


Exposition



18.03.2022, Nachmittag

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Zunehmende Einsinktiefen weisen im Gelände auf das Aufweichen der Schneedecke hin.

Die Lawinengefahr ist unterhalb 2000 m mäßig, darüber steigt sie im Tagesverlauf von gering auf mäßig an. Das vorherrschende Lawinenproblem ist Nassschnee. Mit im Tagesverlauf ansteigenden Temperaturen können sich mit Schwerpunkt am Nachmittag kleine bis mittelgroße nasse Lockerschneelawinen aus felsdurchsetztem Steilgelände aller Hangrichtungen lösen. An steilen Wiesenhängen und im lückigen Bergwald ist zudem das Abrutschen von Gleitschneelawinen am glatten Boden möglich, die vereinzelt auch größere Ausmaße erreichen können.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist vor allem in den mittleren Lagen tiefreichend durchfeuchtet. In der bewölkten Nacht kann sich in den mittleren Lagen nur ein dünner Harschdeckel bilden, der tagsüber rasch wieder aufweicht. Mit dem Aufweichen verliert die Schneedecke an Festigkeit und Bindung. Oft ist auch die Schneedeckenbasis schon nass, was Gleitbewegungen der Schneedecke begünstigt. In den Hochlagen hält sich der Harschdeckel bei kühleren Temperaturen etwas länger. In den höchsten Gipfellagen kann kleinräumig Tribschnee noch störanfällig sein. Sonnseitig ist der Boden bis 1400 m weitgehend ausgeapert.

Tendenz

Bei Hochdruckwetter wird sich in den nächsten Tagen ein deutlicher Tagesgang der Nassschneelawinenaktivität mit günstigen Bedingungen am Vormittag einstellen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

